



**FUßBALL FÜR VIelfALT
FUßBALL GEGEN HOMOPHOBIE**

**BILDUNGSMODULE FÜR CLUBS DER BUNDESLIGA
UND 2. BUNDESLIGA IM RAHMEN DER
BILDUNGS- UND FORSCHUNGSINITIATIVE DER
BUNDESSTIFTUNG MAGNUS
HIRSCHFELD FÜR AKZEPTANZ IM SPORT
IN KOOPERATION MIT DER
BUNDESLIGA-STIFTUNG**

**WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:
PROF. DR. MARTIN K.W. SCHWEER**

WWW.SCHWEER-INFO.DE

1. zur Ausgangssituation und zum wissenschaftlichen Hintergrund der Bildungs- und Forschungsinitiative

- der Umgang mit der Vielfalt sexueller Orientierungen ist nach wie vor mit erheblichen Unsicherheiten und Ängsten sowie teilweise mit Ablehnung und Diskriminierungen verbunden
- Sexismus und Homophobie finden sich in vielen Lebensbereichen, insbes. im Rahmen des Sports sind Themen rund um sexuelle Vielfalt und geschlechtliche Identität nach wie vor stark tabuisiert; so auch im Fußball, der nach traditionellen, heteronormativen Geschlechtermodellen noch immer häufig mit vermeintlich männlichen Attributen wie Aggressivität, Kraft, Härte und Durchsetzungsvermögen assoziiert wird
- zum Abbau ablehnender Tendenzen und zur Förderung vermehrter Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt bietet sich andererseits gerade der Fußballsport insofern an, als ihm eine exponierte Vorbildfunktion mit hoher Integrationskraft zukommt; eine hervorgehobene Verantwortung im Zuge der Akzeptanzsteigerung obliegt von daher den Verbänden und Vereinen, in dieser Hinsicht zielführende Maßnahmen einzuleiten und dauerhaft zu etablieren
- hierfür ist auf Seiten der zentralen Akteur_innen zunächst ein grundlegendes Problembewusstsein als Basis einer Veränderungsbereitschaft erforderlich, um die erforderlichen Handlungsstrategien und -kompetenzen entwickeln zu können; in diesem Sinne zielen die Bildungsmaßnahmen der Initiative „Fußball für Vielfalt“ insbes. auf
 - ✓ den Erwerb von Wissen über sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, Sexismus und homophobe Tendenzen im Fußball
 - ✓ das Erkennen von Stereotypen, Vorurteilen und damit verbundenen Verhaltens-tendenzen im Kontext von Sexismus und Homophobie im Fußball
 - ✓ die Entwicklung und Unterstützung angemessener Handlungsstrategien im Umgang mit jedweden Formen der diesbezüglichen Diskriminierung
- mit Blick auf die Forschung bestehen noch immer gravierende Erkenntnislücken über Formen und Folgen der Diskriminierung für einzelne Akteur_innen und den Fußball insgesamt

2. zentrale Merkmale der Modulreihe

- modularer Aufbau
- zielgruppenspezifische, facettenreiche und flexibel kombinierbare Angebote
- Modulangebote für die diversen Zielgruppen (Funktionär_innen, Mitarbeiter_innen, Trainer_innen, Betreuer_innen, Spieler_innen, Eltern, Fankultur usw.)
- Angebote in virtueller und Präsenzform
- integrierte Evaluation

3. Einstiegs-Modul: Gemeinsam für Vielfalt - gegen Sexismus und Homophobie im Fußball

Rahmendaten

- Zielgruppe: haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus den Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga
- Tagesveranstaltung
- Referent: Prof. Dr. Martin K.W. Schweer, wiss. Leiter der Bildungs- und Forschungsinitiative „Fußball für Vielfalt - Fußball gegen Homophobie“

Kurzbeschreibung

Das Coming-out des ehemaligen deutschen Fußballnationalspielers Thomas Hitzlsperger im Januar 2014 sorgte für große mediale (und meist positive) Resonanz. Ungeachtet dessen ist gerade auch der Bereich des Sports nach wie vor eine weitgehend „homofreie Zone“, verbunden mit zum Teil erheblichen Informationsdefiziten, Unsicherheiten und auch Diskriminierungen in der Form von Sexismus und Homophobie. Dies gilt nicht minder für den organisierten Fußball.

Der Workshop soll in dieser Hinsicht aufklären, grundlegendes Wissen vermitteln, zu Austausch und Reflexion anregen sowie Handlungssicherheit für konkrete Anlässe in der Arbeit des organisierten Fußballs fördern. Zielgruppen sind von daher alle in der Bundesliga und 2. Bundesliga engagierten und an diesem Thema interessierten Akteur_innen; im Sinne ihrer Rolle als Multiplikator_innen ist gerade auch die Teilnahme von Engagierten im Bereich der Jugend- und Nachwuchsarbeit in hohem Maße erwünscht.

zentrale Ziele und Themen

⇒ Erwerb grundlegenden Wissens über sexuelle Vielfalt, Sexismus und homophobe Tendenzen im Fußball

- Was heißt „sexuelle Vielfalt“, welche Erkenntnisse hat die Forschung zum Umgang mit Geschlecht und sexuellen Orientierungen?
- Welche Erscheinungsformen von Sexismus und Homophobie lassen sich erkennen?
- Welche Folgen haben Sexismus und Homophobie im Fußball?

⇒ Sensibilisierung für Stereotype, Vorurteile und damit verbundene Verhaltenstendenzen im Kontext von Sexismus und Homophobie im Fußball

- Wie entstehen solche Stereotype und Vorurteile?
- Warum halten sich diese so hartnäckig in den Köpfen der Menschen?
- Inwiefern unterscheiden sich Sexismus und Homophobie von anderen Diskriminierungsformen im Fußball?

- Welche Auswirkungen haben diese Diskriminierungsformen für die Beteiligten - hinsichtlich der Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung für einzelne Betroffene, aber auch für das Teamgeschehen insgesamt?
 - Wie kann ein zielführender Umgang mit diesen Stereotypen und Vorurteilen im Fußball aussehen?
- ⇒ Erwerb und Unterstützung angemessener Handlungsstrategien im Umgang mit Sexismus und Homophobie im Fußball
- Wie lassen sich solche Diskriminierungen im Kleinen und im Großen im Alltag des Fußballs erkennen?
 - Was sind geeignete Handlungsstrategien im Umgang mit derartigen Diskriminierungsformen?
- ⇒ Identifizierung von Ansatzpunkten zur Schaffung einer Kultur der Vielfalt im Fußball
- Wie kann Diskriminierungen im Kontext von Sexismus und Homophobie im Fußball entgegengewirkt resp. vorgebeugt werden?
 - Was sind wesentliche Wertorientierungen für eine Kultur der Vielfalt im Fußball?
 - Welche Anforderungen müssen in dieser Hinsicht an Verbände und Vereine gestellt werden, was können die einzelnen Vereine konkret tun?

didaktische Elemente

- ⇒ Input
- ⇒ parallele Workshops
- ⇒ Gruppendiskussionen
- ⇒ wechselseitiger Austausch und Networking
- ⇒ Fragebogen zur Selbstreflexion und Modulevaluation